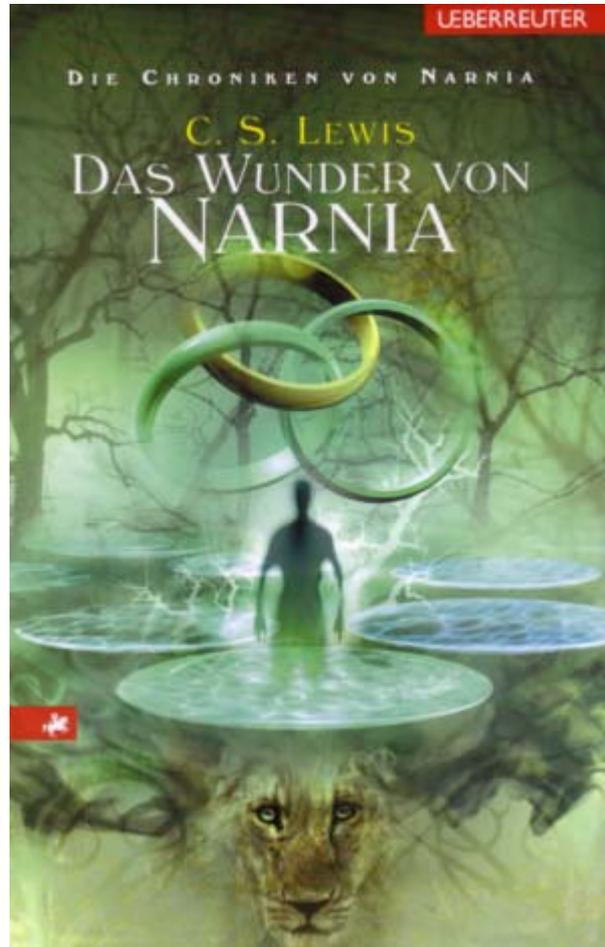


Das Wunder von Narnia

Diese Geschichte handelt von Ereignissen, die sich vor langer, langer Zeit zutragen. Es ist eine äußerst wichtige Geschichte, weil sie erklärt, wie das ganze Hin und Her zwischen unserer eigenen Welt und dem Land Narnia überhaupt anfang. (Anfang)

Zyklus/Band:	Die Chroniken von Narnia 1
Autor:	Clive Staples Lewis
Erscheinungsjahr	1955 //2002 dt. Ü.
Original:	The Magician's Nephew
Verlag:	The Bodley Head // Verlag Carl Überreuter
ISBN:	3-8000-2043-2
Subgenre:	Jugendbuch / High Fantasy
Seitenzahl:	168 S.



Worum's geht:

In den Tagen, als Sherlock Holmes noch in der Baker Street wohnte, klettert der Junge Digory über die Mauer des Reihenhausgartens und trifft auf Polly, die ihn nach einigem Hin und Her auf Entdeckungsreise durch die Dachböden mitnimmt, denn die Häuser sind dort oben verbunden. Eigentlich wollen sie ja in ein leerstehendes Haus, doch die Tür bringt sie direkt in Onkel Andrews Dachzimmer. Digory hatte nicht geahnt, was sein Onkel so treibt während seine Mutter weiter unten das Krankenbett hütet. Doch Andrew hat wirklich seine Geheimnisse, z.B. die grünen und gelben Ringe mit ungeheurer Anziehungskraft. Polly zieht einen über und verschwindet. Digory ist entsetzt über das, was ihm der Onkel erzählt, wird aber dann doch so in die Enge getrieben, dass er ebenfalls den Ring nimmt und Polly nacheilt – doch wohin? Beide landen in einer seltsamen Welt lebendigen Grüns und erkunden nach und nach das Geheimnis der Ringe. So landen sie schließlich auf Charn, der toten Welt, die von einer roten, sterbenden Sonne beleuchtet wird. Aber Digory weckt unglückseligerweise die Königin Jadis aus dem magischen Schlaf und diese folgt ihnen zurück nach London. Obwohl sie dort ihre Magie verlor, stiftet sie soviel Unheil, dass die Kinder erneut fliehen und noch mehrere Personen im Schlepptau haben.

Warum's so gut ist:

Man merkt der Geschichte nicht an, dass sie bereits 50 Jahre alt ist. Mit anderen Worten, sie ist ein echter Klassiker. Der Autor ist ein Zeitgenosse Tolkiens und beide verbrachten wohl auch gemeinsame Studienzeiten. Als Professor in Cambridge schrieb Lewis seine Ideen nieder, sprachlich und inhaltlich auf hohem Niveau.

Es fängt ganz harmlos mit einer Jugendgeschichte an und dieser Rahmen bleibt auch erhalten. Aber nachdem Jadis befreit war, hing sie wie eine Klette an den Kindern und als königliche Tyrannin kennt sie kein Erbarmen.

Auf der Flucht landen Polly und Digory, sein Onkel Andrew, Jadis und ein Kutscher samt Pferd auf einer nachterfüllten Welt. Diese beginnt in einem Wort/Lied zu erklingen, die Sterne erscheinen, der Morgen dämmt und mit ihm ein singender Löwe. Sein Lied erschafft die Welt und alle ihre Lebewesen bis hin zur Tierwelt. Ein Tierpaar auserwählter Gattungen wird mit Intelligenz und Sprache gesegnet: Ein Bild einer Genesis, gemischt mit Noahs Arche. Dass Digory dann in einem Garten einen silbernen Apfel holen muss, damit aus seiner Frucht Segen für die Welt Narnia erwachsen kann, passt genauso zum Thema, wie die Worte des Löwen Aslan, der Digory immer als Sohn Adams anspricht. Ein großer Wurf also.

Die ebenso schöne wie grausame Magierkönigin Jadis ist ein Teil des Bösen, sozusagen die Versuchung in Person und sie ist die Bedrohung für die neu erschaffene Welt Narnia. Doch ihre Bedeutung wird in der Zukunft liegen.

Warum der Verlag einen [Trinity-Ring](#) als Motiv des Titelbild wählte, bleibt im Dunklen. Aber ein derartiger Ring hat seine eigene Symbolik und Bedeutung. Das Gesicht des Löwen hingegen zieht sich durch alle 7 Bände und trägt sozusagen die Welt auf seinem Haupt, ein Atlas-Variante, gemischt mit dem Zeus-Motiv.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	5
Sprache:	5
Story:	5
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein außergewöhnliches Jugendbuch
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Die Träume des Jonathan Jabbok
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser - Inhalt und Rezension:	wolfcrey 26-11-2005